

Dortmunder MRSA Netzwerk

Infoblatt.

Stand Mai 2023

Der Krankheitserreger MRSA (vollständiger Name MRSA = Methicillin-resistenter Staphylokokkus aureus) ist eine Sonderform des Keimes Staphylokokkus aureus.

Der Keim Staphylokokkus aureus ist ein Keim, der Haut- und Wundinfektionen erzeugen kann und unter bestimmten Bedingungen auch zu dem sehr schwer verlaufenden Krankheitsbild Blutvergiftung (Sepsis) führen kann. Dieses Krankheitsbild tritt dann auf, wenn sich der Keim über die Blutbahn im ganzen Körper eines Menschen verteilt.

Der Krankheitskeim befindet sich bei einem Teil der Menschen (ca. 15 – 40 %) als normaler Hautkeim auf der Haut oder Schleimhaut im Nasen-/Rachenbereich, ohne dort eine Krankheit zu erzeugen. Er gehört bei diesen Menschen zur normalen Keimflora (zum normalen Keimvorhandensein) der Haut oder Schleimhaut. Erst, wenn der Keim Staphylokokkus aureus über „Öffnungen“ der Haut (z.B. Wunde, Wundgeschwür, Operationsbereich oder ein „Schlauchsystem“ wie eine Infusion) in den Körper eines Menschen gelangt, kann er zu Eiterbildung und Wundinfektionen beim Menschen führen.

Besonders gefährdet sind Menschen, die bereits wegen anderer Erkrankungen geschwächt sind, chronische Wunden haben oder mit Blasenkathetern oder sonstigen Schlauchsystemen (Infusionen) versorgt werden müssen. Dort kann der Keim Staphylokokkus aureus an den Kathetern oder Schlauchsystemen entlangwandern und so durch die Haut in den Körper gelangen und dort Infektionen setzen.

Der Wundkeim Staphylokokkus aureus hat als eine weitere Besonderheit eine bestimmte Eigenschaft entwickelt, die die Bekämpfung dieses Keimes sehr schwer machen kann. Ungefähr ein Fünftel aller Staphylokokkus-aureus Keime sind sehr widerstandsfähig (resistent) gegen viele Antibiotika geworden. Ein wichtiger Antibiotikavertreter ist das Methicillin, so dass dieses Medikament der resistenten Sonderform des Erregers auch den Namen gegeben hat: MRSA = Methicillin-resistenter Staphylokokkus aureus. Der MRSA-Keim ist aber nicht nur gegen das Methicillin widerstandsfähig (resistent), sondern auch gegen viele andere Antibiotika. Der MRSA-Erreger spielt vor allem bei den im Krankenhaus erworbenen Infektionen eine große Rolle.

Die Vorgehensweise des Dortmunder MRSA-Netzwerkes

Das Dortmunder MRSA-Netzwerk bemüht sich, den MRSA-Keim auf den verschiedensten Ebenen zu bekämpfen.

Wesentliche Maßnahmen sind:

- Regelmäßige Information zwischen allen Beteiligten (Krankenhäuser, Gesundheitsamt, Rettungsdienste, Pflegeeinrichtungen etc.)
- Austausch zu neuesten Erkenntnissen bezüglich MRSA

- Untersuchungen zur Datenlage des MRSA-Erregers (Häufigkeit des Vorhandenseins des MRSA-Keims, Häufigkeit von im Krankenhaus erworbenen Infektionen)
- Erarbeitung von Bekämpfungsstrategien (Hygienepläne und -maßnahmen, weiteres Vorgehen)
- Weiterleitung von Informationen zu MRSA-besiedelten Patienten (an weiterbehandelnde Ärzte, Pflegeeinrichtungen, Pflegedienste)
- Erstellung von Informations- oder Überleitungsbogen
- Umgang zum Transport von MRSA-Patienten
- Erstellung von Hygienemaßnahmen in Einrichtungen außerhalb des Krankenhauses
- Information der Bevölkerung
- Organisation von Fachvorträgen/Fortbildungsveranstaltungen